

*Ludwig von Brandis schwört Urfehde und verspricht, sich weder für seine Gefangen-  
nahme noch für die in Vaduz und Maienfeld entstandenen Schäden zu rächen.*

*Or. (A), StaatsA Bern, Fach Varia II (Personen). – Pg. xx/xx cm.*

*Abschr. / Konzept (B), gleichzeitig, StaatsA Bern, A I 319 (Deutsche Spruchbücher des oberen Ge-  
wölbes, Bd. O), S. 766.*

*Druck (Auszug, nach B): RQ Bern I/4, 1. Halbbd., Nr. 182d, Bemerkung 1.*

l<sup>1</sup> Jch<sup>a)</sup> Ludwig von Brandis l<sup>1</sup> fryher tûn kund vnd bekennen offenlich mit diesem brieff, als jch dann etlich zyt da her von den l<sup>2</sup> siben orttenn der eidtgnosschafft vängklichenn enthaltenn vnd jetz jn crafft des fridens, zwuschenn Romischer l<sup>3</sup> k(öniglicher) m(aje-stät)<sup>2</sup> vnd gemeiner eidtgnosschafft beredt, zû fryung vnd ledigung bin kommen, das jch daruff wüssend vnd l<sup>4</sup> wolbedacht fry vnd vngenottiget ein bestandig vffrecht rfechd<sup>b)</sup> gesworen hab. Sweren ouch solichs hiemit jn wortten l<sup>5</sup> vnd gestaltenn wie harnach vol- get: Vnd namlichenn solich min annämen vnd vängknus vff minem schlossz l<sup>6</sup> Wadutz,<sup>3</sup> durch etlich der vorgemeltenn siben ortt verwandten beschechenn, mit allem dem, so sich daselbs vnd l<sup>7</sup> zû Meyenfeld<sup>4</sup> mit brand, nam, angriff vnd annderer beschadigung libs vnd gütz begeben wie das den namenn l<sup>8</sup> hatt, niemer zû rechen, zû affern, zû andenn noch zû verttigenn, weder mit noch ân recht geistlichem oder l<sup>9</sup> weltlichem, noch jemand an- derem jn meinem namen zetund, zebruchenn, anzûsinnen noch zu einicher er- l<sup>10</sup> sûchung darumb furzunämen gunst willen noch verhäncknus mitzuteillenn, sunder das alles jn na- men l<sup>11</sup> wie jetz nach minem vermogenn zuwendenn vnd zûverkommen. Vnd ob jch an- drer sachen halb, dis sach l<sup>12</sup> vnd vängknus nit berurend, zû gemeiner eidtgnosschafft, jren verwandten oder vndertann vtzit zusprechenn l<sup>13</sup> hette oder gewünne, mich darumb rechts zu benügen vor den richtern vnd an den endenn, da die angesprochnen l<sup>14</sup> gesässenn sind vnd dahin sie gehörenn, vnd by dem, so also rechtlich gesprochen wirdt, zûbeliben vnd das zu halten l<sup>15</sup> ân vsszuchenn, wäigeren vnd appellieren, mit abtrag vnd bezalung miner beschechnen atzung als sich geburt. l<sup>16</sup> Desgelichenn ob mich jemand vss der eidtgnos- schafft gemein vnd jnsunders darumb, das Rudolff Mettely<sup>5</sup> l<sup>17</sup> noch zû diserzyt zû gantzer fryung vnd ledigung nit kommen ist, rechts nit welte erlassenn, dem vnd densel- ben l<sup>18</sup> sol vnd wil jch vor minen herrn vnd mitburgern von Bern vff der selben ersûchung rechts gehorsam sin l<sup>19</sup> vnd ouch derselbenn lutrung vnd erkantnuss nachkommen und statt tûn alle geuerd vermitteln. Vnd des l<sup>20</sup> zû vrkund mit miner eygnen handtgeschrift gebrestenn halb mins sigels vnderschribenn. Beschechenn zû l<sup>21</sup> Bern mitwuchenn vor Martini jn dem jar nach der gepurt Cristi tusent vierhundert nüntzig vnd nun jar. l<sup>22</sup> Jch der genant Ludwig von Brandis fry her l<sup>23</sup> beken, dis vrfech geschwor haben, bezugen l<sup>24</sup> jch mit diser mûner hand geschrift.

a) *Initiale J xx/xx cm.* – b) *Irrt. für vrfechd.*

<sup>1</sup> Ludwig v. Brandis, 1474/75-†1506. – <sup>2</sup> Maximilian I., \*1459-†1519, ab 1486 römisch-deutscher König, ab 1508 Kaiser. – <sup>3</sup> Vaduz. – <sup>4</sup> Maienfeld GR. – <sup>5</sup> Rudolf Mötteli vom Rappenstein (der Jüngere), 1460-†1508.